

DEMUT IST DIE EIGENTLICHE SACHE

— Elias Aslaksen —

THEMA 4

Hørefoss, julem 1960.

ie kubikk-brøder!
eldgule metoder. —
du er stor
på jord
et for dem som Prov!!!
men ellers du nok er

Liebe Jugend,...

„Demut ist im tiefsten Sinne das Ganze – absolut das Ganze“, sagt Elias Aslaksen in einer seiner letzten Reden. Ich glaube wir tun gut daran uns als Jugendliche mit dieser Sache zu beschäftigen, wenn so ein Gottesmann dies am Ende seines Lebens sagt.

Dennoch liegt es uns wohl nahe, dass wir Demut als etwas sehen, mit dem man sich abgibt, wenn man älter wird und vielleicht eine Aufgabe oder ein Amt hat. Ganz schnell schieben wir so das Thema von uns weg, weil wir es nicht so recht verstehen und nicht entscheidend und aktuell finden. Vielleicht

drückt mich aktuell eher, warum es mir nicht richtig gelingen will und warum ich keinen Sieg bekomme. Kann es wirklich sein, dass Gott mir etwas nicht gelingen lässt?

Lies hierzu den kurzen Artikel: [Gottes Arbeitsmethode](#).

Wird es nicht plötzlich hoch aktuell und spannend sich mit dem Thema Demut auseinander zu setzen, wenn darin der Schlüssel zum Gelingen liegt? Könnte es beispielsweise sein, dass ich andere richte und kritisiere (siehe „[Die beständigen Gnaden Davids](#)“) und mit diesem Hochmut verhindere, dass Gott es für mich gelingen lässt?

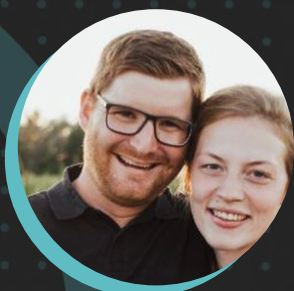
"Wir haben fantastische Artikel und Reden von Elias Aslaksen, die die Sprengkraft haben, unserem Leben eine völlig neue Richtung zu geben."

Euer Eliam Munding

Wir haben fantastische Artikel und Reden von Elias Aslaksen, die die Sprengkraft haben, unserem Leben eine völlig neue Richtung zu geben. Ich habe mich beim Lesen bekehrt und will alles einsetzen, dass Gott mir Gnade geben kann – Ich hoffe und wünsche mir, dass auch ihr alle hier mit dabei seid.

Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. 1. Petrus 5:5
Viele Grüße

Euer Eliam



Sigurd Bratlie an der Beerdigung über Elias Aslaksen

Bruder Aslaksen ging am 10. Mai 1976 heim. Still wie ein Licht verlöscht, starb er mit 88 Jahren in seinem Heim. Sein Leib wurde in Hønefoss am Samstag, den 15. Mai, unter einer sehr großen Beteiligung aus vielen Ländern begraben. Nach dem Begräbnis gab es eine Erinnerungsfeier mit Bewirtung. Dort war bei weitem nicht genug Platz für alle, und am Sonntag setzten wir auf Brunstad mit zwei Erinnerungsversammlungen fort. Ende Januar 1976 nahm Br. Aslaksens Schwäche zu. Die letzte Konferenz, an der er teilnahm, war die Neujahrskonferenz. Dort ließ er ein großes Plakat aufhängen, auf dem geschrieben stand: Der Glaube an das Wort des Lebens ist die stärkste Macht, die im Universum existiert. Nach der Neujahrskonferenz reiste er nach Stavanger. Das war seine letzte Reise.

Im Herbst 1975 war er eine Zeitlang jede Woche in Oslo. Wir haben jetzt seine letzten Reden in Oslo, Fredrikstad, Hønefoss und Stavanger gesammelt. Es ist ein Wunder, dass er in diesem Alter so lange und überaus inhaltsreiche Reden ohne irgendein Manuskript halten konnte. Der Ernst und sein brennendes Herz für die Menschen gaben ihm eine solche Kraft. Er vergaß gleichsam die Zeit in seiner Fürsorge dafür, dass die Geschwister zu wahren Licht und göttlichem Leben kommen sollten. Die Ermahnung des Paulus an Titus, Kap. 3, 8, hatte er vor vielen Jahren gründlich zu Herzen genommen, besonders das Wort: „einprägen“.



Sigurd Bratlie

" Es ist ein Wunder, dass er in diesem Alter so lange und überaus inhaltsreiche Reden ohne irgendein Manuskript halten konnte. Der Ernst und sein brennendes Herz für die Menschen gaben ihm eine solche Kraft. "

Sigurd Bratlie

Das tritt auch deutlich in den Reden hervor. Wenn wir jetzt diese Reden lesen und die vielen Wiederholungen sehen, werden wir, die wir Erlösung suchen, ständig erinnert und empfinden: Wie wahr! Wie wichtig! Wie erforderlich! Welche Erinnerung! Wie gut! Ich sehe es so, dass er uns nichts Größeres für unsere Erlösung hinterlassen konnte.

Selig ist derjenige, der seinen Bedarf daran erkennt.

Sigurd Bratlie



Hønefoss, jule 1976

*te kubikk-brøder!
Sjögrens metode
de er stor*

hov!!!

Demut ist die eigentliche Sache

Gott gibt dem Demütigen Gnade. Und dann ist es absolut gleichgültig, schreib es auf, dann ist es absolut gleichgültig, was alle anderen tun.

Denn es ist ja so sonnenklar, wie es nur sein kann. Die Erlösung, das ist eine persönliche Sache zwischen Gott und dem Einzelnen. Kein Mensch kann dazwischenkommen. Es ist eine direkte Verbindung zwischen Gott und jeder einzelnen Person. Es können keine anderen Menschen dazwischenkommen. Ich hoffe ihr versteht das. Ich hoffe ihr versteht, was ich sage. Gott gibt dem Demütigen Gnade. Ja wer kann hier dann stören? Wer kann das hindern? Es gelingt ja durch seine Gnade. Gnade bedeutet also Hilfe.

"Gott gibt dem Demütigen Gnade. Und dann ist es absolut gleichgültig, was alle anderen tun."

Elias Aslaksen

Es ist gar keine Frage, was wir gewesen sind. Es ist die Frage, wie demütig wir sind und werden, und was wir dadurch werden. Denn nur dadurch werden wir in Wahrheit etwas. Und hier geht es um Millimeter und Milligramm. Gott ist bis ins Kleinste gerecht. Kein Ansehen der Person. Ganz egal, ob neu bekehrt, ältester Bruder, oder wer es auch ist. Das ist vollkommen gleichgültig.

Alle sind vor dem Gesetz gleich. Es gibt nicht eine Andeutung von Ansehen der Person. Darum kann es auch vorkommen, dass es verhältnismäßig sehr gut mit jemandem geworden ist, doch dann steigt es zu Kopf und dann können sie kaputt gehen, ganz kaputt. Sie landen außerhalb.

Wir müssen jeden Tag unzählige Entscheidungen treffen, hunderte, tausende Male wählen. Und alles zusammen ist eine Folge von Demut oder dem Gegenteil.

Elias Aslaksen

Wir haben zwei Worte für Gnade, das eine ist Begnadigung, das andere ist Gnade. Begnadigung - das ist Versöhnung und Sündenvergebung. Das ist Begnadigung. Und Gnade - das ist Hilfe. Kräftige Hilfe! Das ist wahres Licht und wahres Leben zu bekommen, Sieg zu bekommen und von Licht zu Licht zu gehen, von Sieg zu Sieg und von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Das tut man nach dem Gesetz der Gnade.

Und dann gibt es noch einen dummen Gedanken: so eine Art Bescheidenheit. Man denkt von sich selbst - ich bin ja ein besonders elender Wurm, aus mir kann nicht so viel werden. Das ist 100 % Lüge. Es gibt genauso viel Hoffnung für die allergrößten Sünder, für den allergrößten Sünder auf der Erde.

"Es ist gar keine Frage, was wir gewesen sind. Es ist die Frage, wie demütig wir sind und werden, und was wir dadurch werden. Denn nur dadurch werden wir in Wahrheit etwas."

Elias Aslaksen



< Hier kannst du dir die Rede anhören und mitlesen.



Fragen

In der Rede "Demut" sagt Elias Aslaksen, dass ein Gedanke wie "Ich bin ein armer Kerl; aus mir wird nichts" Lüge ist. Warum ist das laut Br. Aslaksen so?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Hørsføss, jolen
 ... to b.l.l.s. ...
 ... metode ...
 du er for
 ...
 ... for dem som tror!!!
 ... eller du mots er
 ...
 ... underlig om
 ...
 ...
 ...

Das Grundgesetz des göttlichen Lebens

„Sondern Gott ist Richter, der diesen erniedrigt und jenen erhöht“ (Ps. 75, 8). „So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. So erbarmt er sich nun, wessen er will, und verstockt, wen er will“ (Röm. 9, 16, 18). „Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht“ (Mt. 23, 12). „Desgleichen ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade“ (1. Petr. 5, 5). „Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen“ (Jak. 4, 10). „Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort. Es ist gut für mich, dass du mich gedemütigt hast, dass ich deine Gebote lerne. Herr, ich weiß, dass deine Urteile gerecht sind, in deiner Treue hast du mich gedemütigt“ (Ps. 119, 67, 71, 75).

Weder erniedrigt Gott noch erhöht er, weder verstockt noch segnet er, weder lässt er es gelingen noch misslingen – zufällig. Immer, in allen Fällen und allen Personen gegenüber, tut er es nach gewissen Gesetzen.

Das Hauptgesetz ist das Gesetz der Demut. Was ist eigentlich Demut? Es ist weder ein weinerlicher Tonfall, noch sind es schöne Phrasen. Es ist Selbsterkenntnis und die Einnahme des damit übereinstimmenden

rechtmäßigen Platzes. Z.B.: Wenn der Jüngere sich dem Älteren unterordnet, ist er demütig. Es ist ihm bewusst, dass er jung ist und dementsprechend nimmt er seinen Platz den Älteren gegenüber (unter den Älteren) ein.

In den oben erwähnten Schriftstellen ist hauptsächlich von zwei Abstufungen der Demut die Rede:

- I. Sich selbst demütigen
- II. Sich demütigen lassen.

Demut ist dasselbe wie Liebe zur Wahrheit. Die Wahrheit ist, dass man häufig – auf allen Gebieten – zu hoch oben ist. Durch Liebe zur Wahrheit (2. Thess. 2, 10) gesteht man das in seinem Zeugnis oder auf andere Weise ein, demütigt sich und erniedrigt sich gemäß dem Licht der Wahrheit, das aus der Schrift hervorstrahlt.

Demut erster Klasse besteht darin, dass man sich freiwillig selbst richtet (1. Kor. 11, 31–32) und sich selbst erniedrigt – aus eigenem Antrieb. Demut zweiter Klasse besteht darin, dass man dem zustimmt, wenn man von Gott gedemütigt wird, wenn man persönlich durch andere Personen oder irgendwelche anderen Ereignisse gerichtet wird. Man braucht in diesem Fall also eine zusätzliche Hilfe, um demütig sein zu können. Ohne diese wäre man nicht imstande, seine Schlechtigkeit zu erkennen. Wenn das Licht in der Versammlung scheint, ohne an eine bestimmte Person gerichtet zu sein, bemerkt man nicht, dass es etwas bei einem selbst trifft. Man muss auf irgendeine Art und Weise einen persönlichen Hinweis bekommen, bevor man es entdeckt.

Im besten Fall setzt man sich selbst nach hinten, weil man sieht, dass dort der rechtmäßige Platz für einen ist. Im zweiten Fall setzt man sich weiter nach vorn; wenn aber der Hauswirt dem Betreffenden erklärt, dass sein Platz weiter hinten ist, schämt er sich und setzt sich sofort nach hinten.

Wenn er damit zögert, können wir sagen, dass daraus eine Art Demut dritter Klasse wird. Und wenn man überhaupt nicht erkennt und sich nicht erniedrigen lässt, ist es Hochmut und Stolz – und man bekommt gar keine Gnade, keine Hilfe, keine Erlösung. –

Alles zusammen dreht sich um Wirklichkeiten, um Tatsachen. Darüber hinaus gibt es noch eine weitere Art von Demut, nämlich falsche Demut, geheuchelte Demut. Sie besteht aus Worten, einem Tonfall und einem Gesichtsausdruck, welche wohl einen Schein von Demut haben, aber sich nur als Schauspiel erweisen – wenn es um Kraft und um Tatsachen geht. –

Sich demütigen heißt, selbst den rechtmäßigen Platz einzunehmen.

Gedemütigt zu werden heißt, mit der eigenen Zustimmung von anderen auf den richtigen Platz gesetzt zu werden. Stolz zu sein heißt, den Platz zu verteidigen und behalten zu wollen, der einem nicht rechtmäßig zusteht. –

"Demut ist dasselbe wie Liebe zur Wahrheit."

Elias Aslaksen

Elias Aslaksen



< Hier kannst du dir den Artikel anhören und mitlesen.



Fragen

Elias Aslaksen schreibt in dem Artikel "Das Grundgesetz des göttlichen Lebens", dass nichts zufällig geschieht, sondern das Gott immer nach seinen Gesetzen handelt. Gibt es eine Entscheidung, die Gottes Plan mit deinem Leben beeinflusst?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Hørsefoss, jolen
... to bl...
... me foder.
du er for
...
... for dem som tror!!!
... eller du nok er
...
... underlig om
... og min
... Fultoren.

Von lauter Lüge — zu lauter Wahrheit!!!

Was für ein Heil! Was für eine Verwandlung! Was für eine Entwicklung! Was für eine Berufung! Was für eine absolut unbeschreibliche Liebe hat Gott zu uns, dass er tatsächlich ein solch schwindelnd großes und herrliches und göttliches Werk in jedem tun will, der von Herzen allen diesbezüglichen Worten des Lebens im Neuen Testament glaubt!!!

"Unsere himmlische Berufung ist es, ihm jetzt in der Gnadenzeit gleich zu werden, also Wahrheit zu werden."

Elias Aslaksen

„Nur Lüge sind die Söhne des Mannes!“ (Psalm 62, 10, norw. Üb.). So sind wir in uns selbst, verdorben von der Sünde. „Es bleibe vielmehr so: Gott ist wahrhaftig, und alle Menschen sind Lügner.“ Jesus sagte: „Ich bin die Wahrheit!“ Römer 3, 4 und Joh. 14, 6. Unsere himmlische Berufung ist es, ihm jetzt in der Gnadenzeit gleich zu werden, also Wahrheit zu werden – lauter Wahrheit in der Praxis, in jeglicher Hinsicht! Und hier passt das Wort aus Jesaja 53 in allerhöchstem Maße: „Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde?“

Aber hochgelobt sei Gott für jeden, der sich wirklich einen lebendigen Glauben an Jesu Wort und an das Wort der Apostel aneignet!!! Denn durch Glauben gelingt es. Das ist dasselbe, wie von Heuchelei in allen möglichen Formen errettet zu werden, denn Heuchelei ist Lüge! Siehe Lukas 12, 1. Heuchelei ist, auf jede Art und Weise so zu tun, als ob es mit einem besser bestellt sei, als es tatsächlich ist! Das ist also eine Verstellung! Verstellung (Vorstellung) = Schauspiel! Dann kassiert man Ehre für etwas, was man in Wahrheit nicht ist, statt im Namen der Wahrheit mit Nachdruck dagegen zu protestieren!

Das ist auch dasselbe wie Betrug, Unaufrichtigkeit und Unehrllichkeit. Von Jesus wird als etwas besonders Großes erwähnt, dass er ohne Falsch war. Er war ja die Wahrheit! — — —

Man kann also auf verschiedene Weise lügen, nicht nur durch direkte, brutale Lüge und durch Lügengeschichten! Das Gewöhnliche ist ja leider, seine Schlechtigkeit und seinen Mangel an Glückseligkeit zu verbergen. — Und eine panische Angst davor zu haben, dass jemand es herausfinden könnte! Man ist also damit beschäftigt, sich nach allen Regeln der Kunst zu verteidigen und zu entschuldigen, statt dem wahren Gericht des Lichtes zuzustimmen! —

Was ist es nun, wovor man so eine panische Angst hat? Es ist, in den Augen der Menschen zu sinken. Aber man sinkt nur in den Augen dummer Menschen! Denn sich zu demütigen und nach unten zu gehen, ist ja die lohnendste Tugend, die es gibt! Dann steigt man in Gottes Augen!

Sich davor zu fürchten, sich zu demütigen, ist darum geistlich gesprochen verrückt! Aus diesem Grund unterlassen es auch viele, andere Menschen für dieses und jenes um Vergebung zu bitten! Obwohl sie genügend Grund dazu hätten und es in ihrem Inneren Glück bringen würde! In Wahrheit! Das Ziel ist ja: Lauter Wahrheit!

Elias Aslaksen

"Sich zu demütigen und nach unten zu gehen, ist ja die lohnendste Tugend, die es gibt! Dann steigt man in Gottes Augen!"

Elias Aslaksen



< Hier kannst du dir den Artikel anhören und mitlesen.



Fragen

Warum glaubst du, dass der Artikel "Von lauter Lüge — zu lauter Wahrheit" hier beim Thema Demut dabei ist?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Hörseff, jolen
...to bilis...
...medføder...
...er for
...for dem som tror!!!
...er
...underlig om
...som gjør forføder og min
...skiljet som fulstegen.

Von Herzen demütig

Es steht zum Beispiel, dass es nicht an jemandes Wollen oder Laufen liegt, sondern an Gott, der Gnade gibt! Gibt es ein Gesetz dafür, über wen er sich erbarmt oder wem er Gnade gibt? Ja, so ist es. Also, oberflächlich betrachtet denkt man so: Ja, da hat es ja überhaupt keinen Zweck, es hilft ja nichts, eifrig zu sein. Nein, das ist richtig. Aber es bedeutet auch nicht, dass es zufällig ist oder dass es wie bei einer Lotterie zugeht und das Gott launisch ist. Wir wissen, wem er Gnade gibt! Ja, wir wissen wem er mehr Gnade gibt und wem er am meisten Gnade gibt und auch wem er überhaupt keine Gnade gibt.

Viele laufen, viele wollen auch, viele sind ehrgeizig- du kennst diese Ausdrücke? Ja, was ist das? Es ist das ich will, ich will nach oben, ich will nach vorne. Ich will ein Diener des Herrn werden, ich will tüchtig werden, ich will ausgezeichnet reden können.

Pfeife auf Ehre bei allem was du willst. Willst du hinunter gehen? Man kann mitten in einer lebendigen Gemeinde Gottes sein, ohne auch nur ein bisschen glücklich zu werden. Was ist der Grund dafür? Es ist nicht gesagt, dass es viele Gründe dafür gibt. Es ist Mangel an Demut. Man ist zu groß und zu stark in sich selbst. Das ist der einzige Grund! Es ist bewiesen und es gibt nie genug Beispiele dafür.

Wenn es schlecht um einen bestellt ist - man hat keinen Sieg über die Sünde - ja das ist wirklich elend. Und mitten darin hat man großes Interesse daran, vorne zu stehen und herrlich zu reden. Findet sich hier jemand wieder? Gibt es welche, die sich darin wiederfinden?

"Sieh zu, dass du dich dafür interessierst, über die Sünde zu siegen. Und wie kommt man dahin? Wie kommt man dahin? Indem man demütig ist."

Elias Aslaksen

"Man kann mitten in einer lebendigen Gemeinde Gottes sein, ohne auch nur ein bisschen glücklich zu werden. Was ist der Grund dafür? [...] Es ist Mangel an Demut."

Elias Aslaksen

Es ist nicht gefährlich, demütig zu sein. Es ist nicht gefährlich, sich selbst zu erkennen. Versteht ihr es jetzt nicht schon? Es ist das Gegenteil von gefährlich. Findet sich jemand darin wieder? Macht das einen Sinn? Geistlich gesprochen ist es Wahnsinn. Das ist es. Anders gesagt: es ist ja Heuchelei, es ist ein Schauspiel. Das ist ja bluffen zu wollen, das ist ja Menschen imponieren zu wollen, um Ehre zu bekommen, die mir in keinster Weise zusteht. Oder nicht? Ja, höre auf damit. Höre für immer damit auf. Sieh zu, dass du dich dafür interessierst, über die Sünde zu siegen. Und wie kommt man dahin? Wie kommt man dahin? Indem man demütig ist. Das ist sich selbst zu erniedrigen. Dann gibt Gott Gnade, selbst wenn ich noch nicht einmal danach frage.

Elias Aslaksen



< Hier kannst du dir die Rede anhören und mitlesen.



Gottes Arbeitsmethode

ist im Wesentlichen immer gleich. Das ist auch sehr angebracht, weil alle Menschen die gleichen Neigungen haben, nämlich aufgeblasen zu werden und große Gedanken über sich selbst zu bekommen, sodass sie selbst die Ehre nehmen für das, was Gott in seiner großen Gnade in ihnen und durch sie gewirkt hat.

Gerade aus diesem Grund ist es sein fester Plan und seine Arbeitsmethode, dies zu verhindern. Und deshalb läuft seine Arbeit darauf hinaus, uns nach dem Fleisch niederzubrechen und uns dazu zu bringen, dass wir ausreichend in unseren eigenen Augen sinken, zum Beispiel dadurch, dass uns dies oder jenes nicht gelingt, dass er sich und seine Gnade in bestimmten Verhältnissen zurückzieht und uns dadurch die Frucht unserer Wege schmecken lässt, die Frucht unserer eigenen Stärke, unseres eigenen Willens und unserer eigenen Vernunft.

Auf diese Weise werden wir gedemütigt und bekommen Ballast in unser Lebensschiff, so dass wir eine Seereise in allerlei unbeständigem Wetter überstehen, ohne zu kentern – und damit wir wohlbehalten den ewigen Hafen erreichen können.

Sein liebevoller, guter Wille ist es ja, uns mit ihm zu erhöhen, und eben deshalb muss er uns kräftig niederbrechen, sodass wir schließlich die Erhöhung ertragen können, ohne selbst die Ehre dafür zu nehmen.

Dies verwirklicht er mit fester Hand und mit festem Herzen, ohne sich im Geringsten von unserem Mangel an Verständnis für seine Handlungsweise beeinflussen zu lassen.
Ehre, Ehre, Ehre – sei seinem Namen!

Elias Aslaksen

"Sein liebevoller, guter Wille ist es ja, uns mit ihm zu erhöhen, und eben deshalb muss er uns kräftig niederbrechen, sodass wir schließlich die Erhöhung ertragen können, ohne selbst die Ehre dafür zu nehmen."

Elias Aslaksen



< Hier kannst du dir den Artikel anhören und mitlesen.



„Die beständigen Gnaden Davids“ // Jesaja 55, 3

Es gibt also zwei bezeichnende Dinge bei dieser Gnade, die merkwürdigerweise Davids Gnade genannt wird. Diese mächtige Gnade, die David bekam und die ihn zu einem Mann nach Gottes Herzen werden ließ. Dazu gehört selbstverständlich enorm viel, um das werden zu können! –

Und all diese wirksame Gnade, die wir jetzt in der Zeit des neuen Bundes bekommen können, ist ja um ein Vielfaches größer und wirksamer als die, welche man zur Zeit des alten Bundes bekommen konnte!

Aber — ganz nach göttlichen Gesetzen — absolut ohne Ausnahmen — gemäß Petrus und Jakobus — können wir diese Gnade nur bekommen, wenn wir in Wahrheit demütig sind und nur in dem Ausmaß, wie demütig wir sind.

Das ist in jeder Hinsicht gewiss und wahr! Ja, es ist das Sicherste vom Sichersten! Und es ist ebenso sicher, dass der Stolze Gott zum Gegner hat, wie es sicher ist, dass der Demütige Gnade bekommt. Dies ist das geistliche wie auch das menschliche Naturgesetz des Lebens. Das ist der wahre Hintergrund für alle Erhöhung und alle Erniedrigung gemäß Jesu eigenen Worten: „Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt; und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht.“ Auch wenn man es selbst nicht wollte. Denn es ist Gottes eigener fester Beschluss, gemäß seinem eigenen göttlichen Wesen.

Wir bekommen also genauso reichlich und vielfältig Gnade, wie wir demütig sind! Und das ist genauso sicher und gewiss, wie es überhaupt sicher und gewiss ist, ob wir tatsächlich in Geist und Wahrheit Demut haben, und nicht irgendein Ersatz für Demut. —

Demut hat ja mehrere Erkennungsmerkmale. Der Demütige erhebt keine Einwände, findet auch keine Ausreden, er protestiert weder noch opponiert er, er zweifelt nicht, noch zögert er, Gottes Wort und seinen Vorgesetzten in dieser Welt zu gehorchen, sowohl am Arbeitsplatz als auch im Familienleben. Er lässt sich dann auch gern ermahnen und zurechtweisen. – Und er ist tüchtig darin, still zu sein und seinen Mund nicht aufzutun oder sich über dieses und jenes, oder über diesen und jenen zu äußern und von etwas zu reden, wovon man eigentlich keine Ahnung hat, denn er hält sich gern zum Niedrigen. Ja, er nutzt die Gelegenheiten, sich dort unten aufzuhalten, denn dort gibt es Frieden ohne Ende. –

Aber vor allem unterlässt es der Demütige, seinen Nächsten zu richten und zu kritisieren, denn jeder, der so etwas tut, hat sich ja unbestreitbar erhöht und Platz auf einem Richterstuhl eingenommen. Dort sitzen ja die Richter. –

Da ist man von der Demut so weit entfernt, wie der Osten vom Westen. Und gleich weit entfernt ist dann Gottes wahre Gnade von einer jeden, solchen Person!

Solange man demütig ist, ist man sozusagen lebensversichert! Gott ist allen Menschen gegenüber gnädig, gütig und barmherzig, mit Ausnahme der Stolzen, Hochmütigen, Übermütigen, Selbstklugen und Aufgeblasenen, denn diese haben Gott zum Gegner! Arme Menschen!

Elias Aslaksen

„Und es ist ebenso sicher, dass der Stolze Gott zum Gegner hat, wie es sicher ist, dass der Demütige Gnade bekommt.“

Elias Aslaksen



< Hier kannst du dir den Artikel anhören und mitlesen.



Zeitzeugen über Elias Aslaksen

**"Er konnte so „festlich“
und enthusiastisch sein
und wie er sagte „voller
guter Aufgelegtheiten"**

Br. Aslaksen hat lebendigen Glauben verkündigt - sehr eindrucksvoll, überzeugend, und mit passender Gestik und Mimik, sodass es sozusagen nie „langweilig“ war ihm zuzuhören und man hat ihn noch lebendig vor Augen.

Z. B. die Rede über „allezeit triumphierenden Sieg“. Dabei erwähnte er den Triumphbogen in Paris wo nur siegende Heerestruppen hindurch gehen durften. Durch diesen Bogen sollten WIR immer gehen. Das hat er vorne so lebendig mit imitiertem Trompetenklang vorgeführt und ist dabei auf und abgelaufen... Er konnte so „festlich“ und enthusiastisch sein und wie er sagte „voller guter Aufgelegtheiten“, so wie er einmal sagte: „wollen wir hier den Saal räumen und tanzen? - ich hätte große Lust dazu!“

Es sind ja markante Sätze von ihm die sich mir eingepägt haben wie z. B. „meine Sache, deine Sache, Gottes Sache“ oder „Kann nicht - kann - kann nicht anders“.

Hier kannst du dir die Rede anhören
von der Dorle spricht >



Ich habe Br. Aslaksen auf meiner ersten Konferenz erlebt – als ich die Gemeinde eigentlich noch gar nicht kannte. Als ich sah wie er zum Podium ging, habe ich gedacht, dass der alte Mann jetzt ein paar Eingangsworte sagt und das die Konferenz dann richtig losgeht. So dachte ich meinem Sinn. Er sprach aus Petrus davon „Ihr sollt heilig sein, v ich heilig bin“. Dann ging mir das so zu Herzen und ich glaube waren nur 10 Sätze von ihm und doch wusste ich sofort, was i aufgeben sollte.

Als junger Mann war ich einen Monat lang in Oslo. Da habe i mir ein Herz gefasst und ihn angerufen, ob ich ihn besuchen di fe. Das durfte ich und ich fuhr mit dem Zug zu ihm. Nachm tags las er aus der französischen Bibel vor. Da stand „charmar Worte kochen in meinem Herzen“ – sowas hat ihn angesproch – kräftige Übersetzungen. Am Abend war Versammlung. Dam: konnte ich noch nicht so gut Norwegisch. Als er in der Versamli lung anfang zu reden, sprach er: einen Satz auf Norwegisch - enen Satz auf Deutsch - einen Satz auf Norwegisch – einen Sa: auf Deutsch – extra für mich! Ich war der einzige Ausländer. I glaube die Geschwister in Honefoss haben ein bisschen darun gelitten. Nach einiger Zeit sagte ein Bruder, dass er damit aufh ren solle. Ich würde genug Norwegisch verstehen. Da hat Br. A laksen auf Norwegisch weitergesprochen. Das Erlebnis hat zu r gesprochen. Es zeigte mir wie umgänglich er als Mensch war. Ich habe mich nicht als Anfänger neben einem großen Br. Aslaksen gefühlt. Es war mehr ein schönes, gemeinschaftliches Verhältnis. Und er sich erniedrigt und mir immer schön alles auf Deutsch gesagt. So war Br. Aslaksen. Später habe ich viele Male Hilfe von ihm bekommen. Ich kann mich nicht an etwas Spezielles erinnern, aber ich wurde durch seine Rede erbaut und ermahnt. Die Worte der Weisen sitzen wie Stacheln: nicht lau sein, nicht doppelt gesinnt usw.

**"Es zeigte mir wie
umgänglich er als
Mensch war. Ich
habe mich nicht als
Anfänger neben ei-
nem großen Br.
Aslaksen gefühlt."**



Als Kind und Jugendliche liebte ich es, in den Versammlungen zu sitzen wenn Br. Aslaksen redete. Es war immer sehr lebendig und anschaulich und vieles was ich damals gehört habe, hat sich tief eingepägt in mir. Er pflanzte einen unerschütterlichen Glauben an Gottes vollkommene Leitung in allen Situationen des Lebens in unsere Herzen.

Einmal redete er davon, schnell zu handeln und gehorsam zu sein, wenn Gottes Geist mahnt, z. B. etwas Gutes zu tun. Hebräer 1,7: „Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen“, dann rannte er vom Rednerpult weg und hin und her, um uns zu demonstrieren, wie schnell Gottes Diener sind. Damit wurde es auch für uns Kinder lebendig und interessant, in der Versammlung zu sein!

Viele seiner Lieder, die er schrieb sind sehr einfach und direkt aus seinem Leben entstanden. Wie zum Beispiel das Lied „Zögert nicht länger Brüder...“ (Nr. 141 WdH).

In Vers fünf heißt es: „Zögere nicht länger, nimm die Feder zur Hand, schreib an die Menschen welchen Schatz du gewannst. Lieb sie und diene ihnen so, wie der Herr, löse sie aus Sorg und Zweifel zu seiner Ehr.“

Zu der Zeit gab es weder PC noch Smartphone und erst so nach und nach bekamen die einzelnen Familien einen Telefonanschluss. Wenn ich auf der Konferenz neue Mädels kennenlernte, dann wurden die Adressen ausgetauscht und viele Briefe hin und her gesendet.

Einmal sagte meine Freundin, Johanna Wachter, zu mir: „Br. Aslaksen beantwortet alle Briefe. Wenn du Post von ihm willst, musst du ihm schreiben!“ Begeistert besorgte ich mir die Adresse und schrieb ihm. Voller Spannung rannte ich jeden Tag zum Briefkasten und wartete auf Post von ihm. Doch es vergingen Tage und Wochen und mit der Zeit vergaß ich es auch fast. Und dann kam tatsächlich eines Tages eine Postkarte von Br. Aslaksen persönlich an mich. Ich war so stolz und glücklich darüber! Später hörte ich, dass Br. Aslaksen viele, viele Briefe in seinem Leben geschrieben hat. Er nützte seine freie Zeit auch wenn er auf Reisen war, um den Geschwistern die er im Laufe der Zeit kennengelernt hatte, zu schreiben.

"Er pflanzte einen unerschütterlichen Glauben an Gottes vollkommene Leitung in allen Situationen des Lebens in unsere Herzen."

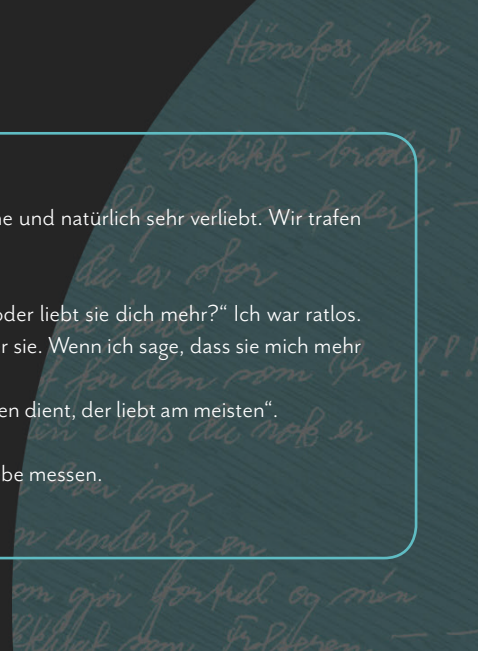


Ich war 23 Jahre jung und frisch verheiratet mit meiner lieben Marianne und natürlich sehr verliebt. Wir trafen uns bei Skreosens mit Bruder Aslaksen.

Er fragte mich im Beisein von Marianne: „Liebst du deine Frau mehr oder liebt sie dich mehr?“ Ich war ratlos. Wenn ich sage, dass ich sie mehr liebe, dann überhebe ich mich ja über sie. Wenn ich sage, dass sie mich mehr liebt, das ist auch nicht gut.

Er sah meine Ratlosigkeit und sagte: „Es ist ganz einfach. Wer am meisten dient, der liebt am meisten“.

Das hat sich fest in mein Herz eingebrannt. Daran konnte ich meine Liebe messen.



Enfoldig
TROSKAP
— *både i* —
SMÅTT OG
STORT

Elias Aslaksen



Literatur der Woche



Ellen

Ich elender Mensch!

von Elias Aslaksen · 1934

Aslaksen hat so fantastisch viele Artikel und Stücke geschrieben, dass fast monatelang nur von ihm lesen und mehr teilbekommen kann an seinem Verständnis, Weisheit, Einsatz, Glauben, Liebe usw. Mit mir hat in den letzten Tagen am meisten der Artikel „Ich elender Mensch“ gearbeitet. Da schreibt er u.a. „Ich elender Mensch – der ich nie weiß, wie ich eine Sache am besten anpacken soll, der ich nie weiß, wie ich am besten antworten oder fragen soll, der ich nie weiß, wie ich am besten jede einzelne Seele behandeln soll...“ Ich möchte wirklich in dieser Haltung und Einstellung sein, wo ich mir meiner Schwachheit und Armut allezeit bewusst bin. Wo ich zu Gott - auch in den scheinbar kleinsten Situationen - rufe, um Hilfe zu bekommen und meinen Mangel ausfüllen zu lassen.



< Hier kannst du den Artikel lesen

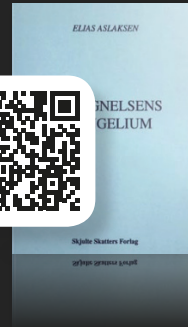


Lijanne

Der Segen, der und durchs Evangelium verheißten ist

von Elias Aslaksen · 1962

In dem Heft „Der Segen, der und durchs Evangelium verheißten ist“ schreibt Elias Aslaksen in Kapitel 72. ganz deutlich, dass die Liebe von nichts ausgelöscht werden kann. Alles Böse von dieser Welt hat keine Macht mehr und kann nicht in unserem Herzen und Sinn ruhen. Wenn wir in diese Liebe hinein kommen, wird es einfach werden das Gute zu erwählen und wir können alles überwinden.



> Hier kannst du dir das eBook lesen

Lied der Woche



Mareike

WDH ??? Lorem ipsum

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna



< Hier kannst du dir das Lied anhören



Stephan

Lied 276 „Als Jünger ich bei dem Meister“

In der 4. Strophe von Lied 276 steht: „ein Jüngerherz, das sich demütigt, wird mehr und mehr in der Kunst geschickt: Siegen wie Jesus im Lebensstreit und Kurs zu halten zu jeder Zeit“ Wenn ich demütig bin habe ich gelernt, dass ich Jesu Hilfe brauche um in meinen Versuchungen und Prüfungen zu siegen. Dann bete ich zu Jesus meinem Meister, dass er mir Kraft gibt allezeit treu zu bleiben und lieber zur leiden als nachzugeben. Diese Gebete erhört Jesus so gerne. Zu wählen ein Jünger zu sein, alles aufzugeben, ist wirklich die beste Entscheidung die man treffen kann :)



< Hier kannst du dir das Lied anhören

DIESES HEFT GEHÖRT



Hörnefors, julem 1960.
...ie kubikk-brøder!
...eldgjenle metoder. —
...du er stor
...på jord
...st for dem som tror!!!
...ten ellers du nok er